



Miteinander wohnen

Mitteilungsblatt der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG

Schollenfest 2023

Seite 4

Neue Hausordnung

Seite 18

Vertreterversammlung

Seite 24

Balkonien, wir kommen

Seite 28

Inhaltsverzeichnis

Schollenfest 2023

Festprogramm, Gäste und Drumherum

4

Verstärkung für unser Team

Dachdecker und Zimmerer Frank Krause stellt sich vor

14

Die Gelbe Tonne

Ersetzt ab Augst den gelben Sack

14

Fragen & Antworten

Zwischenfazit Mitgliederbefragung

15

Prämierter Naturgarten

Der PIKO PARK räumt die nächste Auszeichnung ab

15

Aktuelles aus der Gebäudebewirtschaftung

Ein Gespräch mit Herrn Stahn

16

Neue Hausordnung der Baugenossenschaft

Ein Gespräch mit Frau Haak

18

Ostereiersuchen mit Falko

Nach drei Jahren Pause geht die Suche weiter

19

Bericht vom Trödelmarkt

Rückblick auf eine gelungene Veranstaltung

20

Pfingstgrillen

in der Siedlung Alt-Wittenau

22

Maifest im Schollenhof

Ein wirklich spontanes Zusammensein

22

Vertreterversammlung 2023

Bericht, Aufsichtsrat, Vorstellung

24

Schollenkinder on Tour

Elefanten, Hüpfburg & Heuschlacht

27

Balkonien, wir kommen

Zu Besuch auf den Balkonen unserer Mitglieder

28

IMPRESSUM

„Miteinander wohnen“ Mitteilungsblatt der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG • **Redaktion** Lisa Renger
 • **Gestaltung** Steeeg – Agentur für Kommunikation und Design, www.steeeg.de • **Druck** Druckerei Bohm Nachf. Mariana Weihe KG • **Auflage** 4.000 Stück • **Herausgeber & V.i.S.d.P.** Vorstand der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG, Schollenhof 7, 13509 Berlin, Telefon (030) 438 000 0, mail@freiescholle.de, www.freiescholle.de

Liebe Baugenossinnen und Baugenossen.

wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, ist der Sommer wieder eingekehrt. Die Tage sind nun wieder länger und ich hoffe, dass Sie gut über die ersten Hitzetage gekommen sind.

Seit April dieses Jahres habe ich nun, nach meinem Beginn zum Jahresende 2022, den „Staffelstab“ der kaufmännischen Vorstandsaufgaben vom Baugenossen Hans-Jürgen Hube übernommen. Gleich die erste wichtige Aufgabe hatte „es in sich“, denn die Erstellung des Jahresabschlusses 2022 für mich als „Neuschollaner“ war schon eine herausfordernde Aufgabe. Dennoch, insbesondere mit dem engagierten Team der Verwaltung an meiner Seite, konnten wir dem Aufsichtsrat im Mai und den Vertreterinnen und Vertretern anlässlich der ordentlichen Vertreterversammlung am 15.06.2023 im „Hotel am Borsigturm“ den Jahresabschluss 2022 mit allen notwendigen Berichten präsentieren. Über die Versammlung und die wichtigsten Ergebnisse berichten wir in dieser Ausgabe.

Das Schollenfest 2023 wirft seine Schatten voraus! So ist es selbstverständlich, dass wir Sie in dieser Ausgabe über die Planung und das Programm informieren werden. Das engagierte Team des Beirates der „Freien Scholle“ hat das diesjährige Programmotto „Schollywood“ wahrhaftig mit Leben gefüllt, ich ziehe meinen (imaginären) Hut vor den fleißigen Mitgliedern, Helferinnen und Helfern.

Wenn Sie die nächsten Seiten durchblättern, wird Ihnen auffallen, dass wir verschiedene Interviews mit unseren Mitarbeitenden geführt haben. Das sind unsere wichtigsten „Trumpfkarten“ der täglichen Arbeit. Gern nehmen wir Sie, unsere Bewohnerinnen und Bewoh-

ner, mit auf den Weg aktueller Informationen, geplanter Maßnahmen und andere Neuerungen, in dem die Fachbereiche direkt erläutern, ... was ... wo ... warum ... in und um den Siedlungen der „Freien Scholle“ zu berichten ist.

Eine Sache noch: Die Auswirkungen des Fachkräftemangels bekommen auch wir bei der „Freien Scholle“ zu spüren. In der Vergangenheit waren Sie, unsere Bewohnerinnen und Bewohner, es gewohnt, dass eine Reparaturmeldung innerhalb der nächsten Arbeitstage abgearbeitet wurde. Leider ist es zur Normalität geworden, dass wir einige Tage benötigen, freie Handwerkerkapazitäten oder -firmen zu finden. Für das geäußerte Verständnis der Bewohner/-innen bedanke ich mich ausdrücklich!

Der Vorstand und die Mitarbeitenden wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit und viel Freude beim Lesen unseres Mitteilungsblattes. Kommen Sie gut über die „heiße Jahreszeit“ und bleiben Sie uns gewogen.

Ihre Vorstandsmitglieder
Lidija Arndt und Stephan Greiner-Petter

PS: Liebe „Schollaner“, wenn in unserer Mitgliederzeitschrift von „Schollanern“ geschrieben wird ... sprechen wir natürlich ohne Differenzierung oder Wertung alle Geschlechter an. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit vermeiden wir längere „Ansprachen“.

SCHOLLYWOOD



Schollenfest 2023

1. – 3. September

Das Schollenfest gibt es bereits seit über 100 Jahren. In den Gründungsjahren der „Freien Scholle“ wurde es als Erntedankfest begangen.

Heute ist es ein Familienfest für Groß und Klein und das Highlight der jährlichen Veranstaltungen der Baugenossenschaft „Freie Scholle“. Zwei Tage lang wird vom Kinderfest über Platzkonzerte, Fest- und Fackelzug sowie diversen weiteren Aktivitäten in allen Siedlungen ein riesiges Programm geboten.

Festprogramm 2023

Freitag 1.9.2023



19:30 Uhr
Rockkonzert
Marie-Schlei-Platz



Samstag 2.9.2023



10:30 Uhr
Musikkonzert
Fußgängerzone Alt-Tegel



14:30 Uhr
Kaffeetafel
Siedlung Alt-Wittenau



15:15 Uhr
Kinderprogramm
Rodelbahn im Steinbergpark



19:30 Uhr
**Schollenfestparty
am Rondell**
Marie-Schlei-Platz



13:00 Uhr
Bunte Veranstaltung
für unsere Schollenkinder
Rodelbahn im Steinbergpark



15:00 Uhr
Kaffeetafel
Siedlung Rosentreterpromenade
Siedlung Lübars



17:30 Uhr
Große Musikshow
Rodelbahn im Steinbergpark



Sonntag 3.9.2023



7:00 Uhr
Wecken
Siedlung Tegel



9:00 Uhr
Korsofahrten
Siedlung Tegel



10:00 Uhr
Wecken
Siedlung Ziekowstraße



10:00 Uhr
Frühschoppen
Siedlung Rosentreterpromenade
Siedlung Alt-Wittenau



14:00 Uhr
Festzug
Aufstellung in der Egidystraße,
Höhe Neulandweg



20:00 Uhr
Fackelzug
Aufstellung in der Egidystraße,
südlicher Teil



21:30 Uhr
Abschiedsspiel
Marie-Schlei-Platz

Festprogramm 2023

Siedlung Tegel

▼ Freitag 1. September

19:30 Rockkonzert

Rock und Pop auf dem Marie-Schlei-Platz mit der Gruppe „Roque4“

Für das Catering mit Grill, Foodtruck und Bierwagen sorgt die Fritten Mafia Berlin

▼ Samstag 2. September

10:30 Musikkonzert

Fußgängerzone Alt-Tegel im Bereich des Brunnens vor C&A, Ausführende:

- Berliner Fahnenschwinger e. V.
- Fanfaregarde Frankfurt a. d. Oder e. V.
- 1. Fanfarenzug Groß Grönau e.V. – The Red Blacks Powerbrass
- Spielmannszug & Jugendblasorchester Rödemis e.V.
- Spielmanns- und Fanfarenzug Hahn-Nethen e.V.

13:00 Bunte Veranstaltung

für unsere Schollenkinder auf der Rodelbahn im Steinbergpark am Waidmannsluster Damm

Hinweis: Auf dem Kinderfestgelände sind Hunde und das Rauchen nicht gestattet.

15:15 Kinderprogramm

Unterhaltsames mit dem „Theater aus dem Koffer“ (ca. 45 Minuten)

17:30 Große Musikschau

auf der Rodelbahn im Steinbergpark am Waidmannsluster Damm, Ausführende:

- Berliner Fahnenschwinger e. V.
- Fanfaregarde Frankfurt a. d. Oder e. V.
- 1. Fanfarenzug Groß Grönau e.V. – The Red Blacks Powerbrass
- Spielmannszug & Jugendblasorchester Rödemis e.V.
- Spielmanns- und Fanfarenzug Hahn-Nethen e.V.

19:30 Schollenfestparty am Rondell

Party für Jung und Alt auf dem Marie-Schlei-Platz mit „DJane Katrin Mendelsohn“

Für das Catering mit Grill, Foodtruck und Bierwagen sorgt die Fritten Mafia Berlin

▼ Sonntag 3. September

07:00 Wecken

durch den Spielmanns- und Fanfarenzug Hahn-Nethen e. V. und die Berliner Fahnenschwinger e.V.

Ausschmücken der Balkone, Häuser und Gärten (Schnüre über den Straßen nicht unter 4,50 m Höhe ziehen)

09:00 Korsofahrten

der Schollenjugend aus allen Siedlungen

- Radfahrer-Normalstrecke, Treffpunkt: Neulandweg an den Garagen
- Puppenwagenkorso-Kurzstrecke für die Kinder mit Dreirädern und Puppenwagen, Treffpunkt: am Schollenhof 7

Nach den Korsofahrten erhalten alle Teilnehmer, die mit einem geschmückten Fahrzeug die Strecke absolviert haben, ein Tombola-Los.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass am Fahrrad- und Puppenwagenkorso aus Sicherheitsgründen keine Laufräder und Fahranfänger teilnehmen können.

14:00 Festzug | Motto: „Schollywood“

Aufstellung in der Egidystraße Höhe Neulandweg. Der Umzug führt über Egidystraße, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Nordseite, Schollenweg, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Westseite, Waidmannsluster Damm, Moränenweg, Erholungsweg, Steilpfad, Waidmannsluster Damm, Egidystraße bis zum Neulandweg.

!!! Bitte beachten Sie !!!

Am 03. September 2023 wird es in der gesamten Siedlung Tegel „absolute Halteverbote“ geben.

20:00 Fackelzug

Aufstellung in der Egidystraße (südl. Teil)
Der Fackelzug führt durch folgende Straßen:
Egidystraße, Neulandweg, Schollenweg, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Westseite, Waidmannsluster Damm, Talsandweg, Erholungsweg, Steilpfad, Schollenhof Ostseite, Neulandweg, Egidystraße (nördl. Teil) und Marie-Schlei-Platz.

21:30 Abschiedsspiel

auf dem Marie-Schlei-Platz, Ausführende:

- Berliner Fahnschwinger e. V.
- Fanfaregarde Frankfurt a. d. Oder e. V.
- Spielmannszug Pankow e. V.
- Spielmannszug & Jugendblasorchester Rödemis e. V.

Siedlung Rosentreterpromenade**▼ Freitag 1. September****17:00 Aufbau**

der Zelte, Tische und Bänke für das Nachbarschaftstreffen vor dem Heizhaus und Schmücken der Gärten und Balkone.

Bitte den Parkplatz vor dem Heizhaus ab 15.00 Uhr freihalten!

▼ Samstag 2. September**15:00 – 18:00 Nachbarschaftstreffen**

bei Kaffee, Kuchen, Grillwurst und Musik eines Spielmannszuges.

Für die Kleinen gibt es eine Hüpfburg, Torwandschießen und kleine Spielgeräte.

▼ Sonntag 3. September**10:00 Frühstück**

Gemeinsames Resteessen zum Zweitfrühstück mit Abbau der Zelte, Tische und Bänke

Siedlung Ziekowstraße**▼ Samstag 2. September**

Ausschmücken der Häuser und Balkone

▼ Sonntag 3. September**10:00 Wecken**

mit dem Spielmanns- und Fanfarenzug Hahn-Nethen e. V.

Siedlung Lübars**▼ Samstag 2. September**

Ausschmücken der Häuser und Balkone

15:00 Kaffeetafel

mit Musik von der Fanfaregarde Frankfurt a. d. Oder e. V.

Siedlung Alt-Wittenau**▼ Samstag 2. September**

Ausschmücken der Häuser und Balkone

14:30 Kaffeetafel

mit Musik vom Spielmanns- und Fanfarenzug Hahn-Nethen e. V.

▼ Sonntag 3. September**10:00 Nachbarschaftliches Frühschoppen**

mit Musik vom 1. Fanfarenzug Groß Grönu e. V.
– The Red Black

Gäste zum Schollenfest

1. Fanfarenzug Groß Grönau e.V. – The Red Blacks Powerbrass

Unser Verein wurde 1980 gegründet und wir haben Spaß an der Musik, die wir machen. Aber was ist eigentlich Powerbrass??? Powerbrass ist eine Stilrichtung innerhalb der Musikzüge ... vielstimmig, kraftvoll und melodios. Ja, mal laut und schnell, dann aber auch wieder langsam und gefühlvoll. Anspruchsvoll, mitreißend, mit eingängigen Melodien und vor allem: Interessant und unterhaltsam – und das auch länger als eine Viertelstunde! Von Schlager bis Hard-Rock ist alles dabei!



Berliner Fahnschwinger e.V.

Einzigartig in Berlin und über die Stadtgrenzen hinaus bekannt! Wir, die Berliner Fahnschwinger, existieren seit 1946 und werden seit 1975 als eingetragener Verein geführt.

Nicht nur in Berlin nehmen wir regelmäßig an diversen Veranstaltungen teil. Ebenfalls freuen wir uns auch über die Teilnahme an Festen und Musikshows in ganz Deutschland.

Als Vertreter der Stadt Berlin waren wir bereits sieben Mal zur Steubenparade in New York, drei Mal in Philadelphia und zur 200-Jahrfeier in Los Angeles eingeladen und konnten so internationale Bekanntheit erlangen.

Spielmanszug & Jugendblasorchester Rödemis e.V.

Unser Spielmanszug wurde bereits 1913 gegründet. Wir unternehmen nicht nur zahlreiche Konzertreisen, sondern nehmen auch regelmäßig an nationalen und internationalen Musikwettbewerben teil und haben bereits zahlreiche hohe Auszeichnungen erhalten.

Herausragende Höhepunkte der Vereinsgeschichte waren die Auszeichnungen „Best International Award“ im Jahr 2001 in Kerkrade sowie der Titel „Champion der Lage Landen“ im belgischen Hamont. Daneben werden freundschaftliche Beziehungen zu anderen Musikzügen gepflegt mit gelegentlichen Austauschbesuchen.





Spielmanns- und Fanfarenzug Hahn-Nethen e.V.

„SpuFz, der [sprich: ʒpu'fzz]. Rufname für Spielmanns- und Fanfarenzug Hahn-Nethen e.V., ein besonders im Norden der Gemeinde Rastede verbreiteter Verbund von Spielleuten. Geboren im Jahre 1961. Der SpuFz fällt durch sein blau-weiß-gelbes Federkleid und besonders in der Balz durch einen aufgestellten blauen Puschel auf. Akustisch ist er zu erkennen durch das Imitieren bekannter Melodien, wobei der Klang seiner Stimme bisweilen an eine Mischung aus Percussion, Brass und Mallets erinnert. Weitere typische Aufenthaltsgebiete sind Umzüge aller Art oder Musikfeste, bei denen er seine Kunst zur Schau stellt.“

Fanfarengarde Frankfurt a.d. Oder e.V.

Die Fanfarengarde Frankfurt a. d. Oder e.V. wurde im April 1973 im VEB Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) gegründet. Neben der herkömmlichen Marschmusik mit Naturtrompeten in Es/B Stimmung sowie mit verschiedenen Trommeln und Percussions-Instrumenten, beeindruckt der Klangkörper in seinem Konzertprogramm der Ober- und Höchststufe mit einem vielfältigen Repertoire, das von klassischen und heraldischen Klängen der Naturtrompeten bis zu Samba und Eigenkompositionen reicht. Viele großartige Konzertreisen und Erfolge konnte der Klangkörper verzeichnen. Im Mittelpunkt stehen dabei immer internationale Begegnungen sowie das gegenseitige Kennenlernen und gemeinsame Musizieren.



Berlin Thistle Pipes & Drums e.V.

Wir sind eine Berliner Pipeband, die sich zum Ziel gesetzt hat, viel live zu spielen und sich musikalisch stetig weiter zu entwickeln. Das Repertoire besteht größtenteils aus irischen und schottischen Musikstücken. An Instrumenten haben wir neben der Great Highland Bagpipe (kurz »Pipe«) noch das Drumcorps mit Snaredrum, Tenordrum (eine Art Tom) und Bassdrum. Live liegt unser Schwerpunkt auf Wettbewerben, da wir den direkten Vergleich und Austausch mit anderen Pipebands als ideal für die eigene Weiterentwicklung ansehen. Außerdem treten wir auch bei Stadtfesten, Firmenfeiern und sonstigen Veranstaltungen auf.

Drumherum

Rummel auf dem großen Festplatz

Der Festplatz mit dem Rummel des Schaustellerverbands Berlin ist vom 18. August bis zum 03. September täglich geöffnet.

Ort: Waidmannsluster
Damm, Bus 222 –
Haltestelle
Waldhornstraße

- Autoscooter
- Karussells
- Spielbuden
- Bierzelt und Imbiss



Materialverkauf zum Ausschmücken

Zum Schollenfest ist es seit jeher üblich und Tradition, die Häuser in den Schollenfarben Grün-Weiß-Rot auszumücken. Grün steht für die Siedlung im Grünen, Weiß für die Freiheit einer Genossenschaft und Rot für das Bauen und den notwendigen Backstein.

Schmücken auch Sie zum Schollenfest Ihr Haus oder Ihre Wohnung, um der Siedlung ein geschlossenes, festliches Aussehen zu geben, um den Spaß am Schollenfest zu erhöhen und um unseren vielen Besuchern zu zeigen: Wir Schollaner gehören zusammen.

Der Verkauf der Materialien zum Ausschmücken, wie Papier und Kunststoffgirlanden, aber auch T-Shirts, Lampions und Fackeln, findet in diesem Jahr in der AWO Freizeitstätte, Waidmannsluster Damm 79, statt.

Termine:

So. 27.08.2023 – 15 - 18 Uhr

Mi. 30.08.2023 – 17 - 20 Uhr

Sa. 02.09.2023 – 12 - 16 Uhr

So. 03.09.2023 – 10 - 12 Uhr



Ankündigung Rockkonzert

Am Schollenfest-Freitag ab 19:30 Uhr treffen sich tanzlustige Schollaner und Nachbarn zur Rockmusik der traditionellen Band „Roque4“, um dort bei einer Mischung aus moderner Musik und alten Liedern das Tanzbein zu schwingen.

Bis ca. 23.00 Uhr wird am Marie-Schlei-Platz in der Egidystraße die Bühne gerockt. Neben der begehrten Tanzfläche ist auch für das leibliche Wohl gesorgt: Es gibt einen Bierwagen, einen Foodtruck sowie einen Cocktailstand mit bunter Auswahl.





Kostümfundus

Sie brauchen noch ein Kostüm zum Schollenfest? Am 1.9.2023 zwischen 18 und 20 Uhr können Sie im Kostümfundus auf dem Beiratsboden im Schollenhof 5 nach etwas Passendem stöbern.

Informationen unter: 030/4330120, 030/51582649

Wagen schmücken

Sie möchten alle SchollanerInnen in diesem Jahr mit Ihrem Wagen besonders beeindruckend, Ihnen fehlt es aber an Material? Hilfe bekommen Sie in der Beiratsecke.

Kontakt: Michael Feske, Tel.: 01723830110

Hilfe Kinderfest

Wir brauchen wieder Eure Hilfe

Das Kinderfestteam benötigt auch in diesem Jahr wieder dringend Hilfe.

Samstag, 2. September 2023

- Aufbau 8.00 Uhr
- Spielebetreuung 12.30 bis ca 15.00 Uhr
- Abbau 15.00 Uhr

Hilfsangebote bitte unter 030 4337577 (dort ist ein AB geschaltet) mit der Angabe von Namen, Telefonnummer und Einsatzwunsch.

Anmeldung Festzuggruppe

Teilnehmer für den Festzug zum Schollenfest ganz dringend gesucht!!!

Helft mit, den Festzug noch interessanter und bunter zu gestalten und nehmt aktiv teil! Es gibt zwei Möglichkeiten mitzuwirken: als Fußgruppe oder mit einem LKW.

Eine Fußgruppe eignet sich besonders für Erstteilnahmen mit schönen Verkleidungen und einer coolen Idee.

Kinder sind hier besonders gut aufgehoben, und der Aufwand für die Vorbereitungen hält sich in Grenzen. Es sollte lediglich ein Themenschild entworfen wer-

den, das die Gruppe mit dem Motto „Schollywood“ in Verbindung bringt. Fertige Rohlinge befinden sich im Bestand des Beirates.

Wer möchte, kann bei der Suche nach Kostümen auch gern auf dem Beiratsboden stöbern. Hier lagern unzählige Requisiten und Verkleidungen der vergangenen Festzüge.

Eine LKW-Gruppe ist da schon deutlich aufwändiger. Der LKW muss der Gruppenidee entsprechend gestaltet werden, und es gibt für jeden LKW Schilder, die aber bemalt werden müssen.

Passende Schilder sind bereits für fast alle Fahrzeugmodelle vorhanden. Auch hier sind dann coole Verkleidungen für die Teilnehmer der Gruppe gefragt.

Eine LKW-Gruppe besticht durch viele Personen auf und auch hinter dem Fahrzeug. Der LKW wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt und kann in der Regel ab dem Schollenfest-Freitag mit den vorbereiteten Aufbauten und Schildern ausgestattet werden.

Traut euch und werdet selbst aktiver Teil des Festzuges. Meldet eure Gruppe bei uns an und macht einfach mit. Es wird garantiert kein bisschen langweilig!!!

Jörg Frankowiak steht als alter Hase und langjähriger Festzugteilnehmer für Fragen per E-Mail unter festzug@schollenfest.de zur Verfügung.

Weitere Informationen erhaltet ihr auch auf unserer Webseite www.schollenfest.de.

Auch dort könnt ihr eure Fragen übermitteln oder euch direkt für die Teilnahme anmelden.

Daniel Reichstein und Jörg Frankowiak für den Beirat der „Freien Scholle“



Verstärkung für unser Team

Dachdecker und Zimmerer Frank Krause stellt sich vor

Liebe Schollanerinnen und Schollaner,

mein Name ist Frank Krause, und ich wohne seit geraumer Zeit wieder in der „Freien Scholle“. Ich bin 54 Jahre alt, geschieden und habe drei erwachsene Kinder. Seit dem 01.04.2023 bin ich als Dachdecker/Zimmerer in meinem erlernten Beruf für die Baugenossenschaft „Freie Scholle“ tätig.

Durch meine lange Selbständigkeit und auch in der Zeit im Angestelltenverhältnis konnte ich viele Erfahrungen in verschiedenen handwerklichen Tätigkeiten sammeln. Durch das Wohnen in der Scholle konnte ich auch schon einen Teil des Haushandwerksteams ken-



nenlernen, durch die zahlreichen Veranstaltungen der Scholle auch einige Nutzer der Baugenossenschaft.

Umso mehr hat es mich gefreut, die vakante Stelle als Haushandwerker zu bekommen. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und bin nun selbst ein Teil des tollen Teams. Diese neue Herausforderung nehme ich dankend an und werde mein Bestes geben, um Sie zu zufrieden zu stellen.

Ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.
Ihr Frank Krause

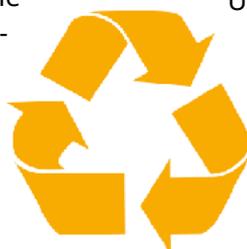
Ersetzt ab August den gelben Sack

Die Gelbe Tonne

Liebe Mitglieder, in bestimmten Siedlungsgebieten Berlins beginnt ab Juni 2023 die Umstellung vom bisher für die Sammlung von Verpackungsmaterial und anderen Wertstoffen genutzten Gelben Sack auf die Gelbe Tonne.

Die am Straßenrand abgelegten Säcke werden häufig von Wildschweinen, Füchsen oder anderen Tieren beschädigt. Zudem sind manche Gegenstände, die in den Wertstoff gehörten, zu schwer oder zu sperrig für die Säcke.

Die Sammlung von restentleerten Kunststoff-, Metall- und Verbundverpackungen



sowie stoffgleichen Nichtverpackungen wird damit in Zukunft über die gelbe Tonne erfolgen.

Soweit die Erweiterung und Umplanung der vorhandenen Müllstandsflächen möglich ist, wird das Entsorgungsangebot erweitert. Bitte beachten Sie jedoch, dass eine sofortige „Komfort-Lösung“ in einem denkmalgeschützten Siedlungsgebiet nicht umgehend erfolgen kann, wir jedoch bereits im Austausch mit der Denkmalschutzbehörde sind und daher einige Umstellungen bis zum Sommer sichtbar sein werden.

Die Umstellung erfolgt ab Juli 2023 und soll bis Ende Oktober 2023 beendet sein. Für Reinickendorf ist die Umstellung für August 2023 angekündigt.

Bitte achten Sie auf saubere Müllstandsflächen. Jeder kann seinen Beitrag zum sorgsamem Umgang leisten. Vielen Dank!

Fragen & Antworten

Zwischenfazit Mitgliederbefragung

Die Mitgliederbefragung ist im Juni abgeschlossen worden, über ein Zwischenfazit sprechen wir mit dem Vorstandsmitglied Stephan Greiner-Petter.

Herr Greiner-Petter, die Mitgliederbefragung oder besser gesagt die Fragebögen sind ja nun eingegangen. Wie fällt Ihr Zwischenfazit aus?

Ehrlich gesagt sehr gut!! Nach dem zu Beginn ungeplant aufgrund einer Verzögerung im Druck der Unterlagen die Rückgabetermine verlängert wurden, ging im wahrsten Sinne des Wortes „die Post“ ab. Mehrfach täglich, dank der Mitarbeitenden auch an den Wochenenden, musste der Briefkasten der Geschäftsstelle geleert werden. Über diesen großartigen Rücklauf freue ich mich sehr, denn um so mehr Antwortbögen wir erhalten, um so klarer werden die Vorstellungen und Wünsche der Baugenossinnen und Baugenossen für uns. Für die Zukunftsausrichtung der Genossenschaft durch den Vorstand eine exzellente Informationsbasis aus der Mitgliedschaft ... vielen Dank an ALLE für ihre Beteiligung.

Und wie geht es jetzt weiter?

Jetzt geht es an die Auswertung. Das übernimmt unser Partner, Herr Jakobsmeier von der BBT GmbH. Das kann durchaus – auch wenn die Auslesung der Antworten digital erfolgt – einige Wochen dauern. Am 19. Juni haben wir Herrn Jakobsmeier tatsächlich vier, mit hunderten Antwortbögen prall gefüllte Postkästen übergeben können. Die Auswertung der Fragen wird nach Wohngebieten aufgearbeitet und zu Abschnitten zusammengefasst. Der Vorstand wird die Daten gemeinsam mit dem Aufsichtsrat auswerten und seine Rückschlüsse aus der Befragung in die künftige Planungsmatrix einarbeiten.

Werden auch die Mitglieder die Ergebnisse erfahren?

Ja, dies ist mir sehr wichtig. Eventuell über mehrere Ausgaben des Mitteilungsblattes oder einer Sonderseite werden wir die Ergebnisse der Mitgliederbefragung den Mitgliedern zur Verfügung stellen. Aber dafür benötigen wir noch etwas Zeit.

Vielen Dank für das Gespräch.

Gern doch, kommen Sie und die Mitglieder der „Freien Scholle“ gut über die Sommermonate.

Der PIKO PARK räumt die nächste Auszeichnung ab

Prämierter Naturgarten

Der erste Piko Park Berlins erfreut sich fortlaufender Besucherzahlen, die die biologische Vielfalt im historischen Schollenhof zu genießen wissen.

Nachdem die Freie Scholle in Kooperation mit der Stiftung Mensch und Umwelt und dem Ausbildungszentrum OTA vor circa 1,5 Jahren, den durch die Senatsverwaltung geförderten naturnahen Park fertiggestellt hat, gab es bereits 2022 große Freude über die Auszeichnung des Reinickendorfer Bauherrenpreises in der Kategorie „Außenanlagen“.

Ein Jahr später räumt der Piko Park einen weiteren Preis ab und wird im Rahmen des Projektes „Tausende



Gärten – Tausende Arten“ als prämierter Naturgarten mit „Gold“ ausgezeichnet. Ein Gewinn für alle Naturbegeisterten und ein Gewinn für die Biodiversität im innerstädtischen Wohnumfeld. Danke.

Aktuelles aus der Gebäudebewirtschaftung

Einer der Hauptaufgaben unserer Baugenossenschaft ist die Instandhaltung der Wohnanlagen und Bestände. Am Puls der Zeit ist hierbei seit mehr als 30 Jahren unser Mitarbeiter Herr Stahn. Über aktuelle Themen führten wir ein Gespräch mit ihm.

Herr Stahn, das halbe Jahr 2023 ist geschafft, wie sieht es aus in Ihrer Abteilung? Was steht oder stand auf Ihrem Arbeitszettel?

Oh, so einige Themen! Nachdem wir im Frühjahr die Dachsanierung des Schollenkruges abschließen konnten, im Übrigen eine echte Herausforderung allein aufgrund des denkmalschutzrechtlichen Wiederaufbaus mit der historischen Biberschwanzeindeckung, gab es keine Ruhepause. Nach 32 Jahren mussten wir die Balkone neu abdichten und die Brüstungsaufbauten in der Egidystraße 7, 27a und 29 erneuern, und nach mehr als 60 Jahren mussten wir auch endlich mal die Wegeflächen erneuern und zusätzliche Parkflächen in der Siedlung Alt-Wittenau schaffen. In dieser Siedlung hatten wir auch die Erneuerung der Gaubenfenster in der Umsetzung, in der Rosentreterpromenade die Klingelanlagen, und in der Tegeler Siedlung standen ungeplante Sanierungen von Gasleitungen an. Also einige Herausforderungen im Jahr 2023. Ein großer Teil unserer Arbeiten ist zudem nicht immer für alle Bewohner sichtbar.

Haben Sie dafür Beispiele?

Nehmen wir zum Beispiel die Sanierungs- und Renovierungsarbeiten für die Wiedervermietung von Wohnungen. Bei ca. 70 Rückgaben fällt so Einiges an. Wenn ich mir die Zahlen aus 2022 so anschau, dann sprechen rund 500.000 Euro für die Sanierung in Mehrfamilienhäusern und 850.000 Euro für Einfamilien-

häuser eine deutliche Sprache. Je nach Abnutzungsgrad fallen unterschiedliche Arbeiten an. Gerade die Einzeleinheiten sind manchmal eine echte Wundertüte. So kann es durchaus wie im Jahr 2022 passieren, dass wir bei der Tiefenprüfung alte Kriegsschäden oder wie in einem aktuellen Fall sehr alte Brandschäden mit beheben müssen. Das braucht seine Zeit und ist aufgrund der heutigen technischen Vorgaben zudem finanzintensiv.

Woran sitzen Sie und Ihre Kollegen aktuell? Was liegt in der Planung an?

Lassen Sie mich die Antwort einmal aufteilen. Aktuell arbeiten wir die Wiedervermietung der gekündigten Wohnungen ab, da sind wir auch mit unseren Regiehandwerkern gut ausgelastet. Dazu kommen die Koordinierung der Arbeiten an den Klingelanlagen in Alt-Wittenau, die Vervollständigung der Rauchwarnmelder im Einzelbestand unserer Siedlung in Tegel und die weitere Balkonsanierung in der Egidystraße. Die Fensteranstriche in unserer historischen Siedlung darf ich hier auch nicht vergessen. Ein wichtiges Thema ist für uns auch die Sanierung der Gasleitungen, die mit der Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg (NBB) abgestimmt wird.

Und der „zweite Teil“?

Der betrifft die Grundsatzplanung. Der Vorstandskollege Greiner-Petter hat sich nach seinem Arbeitsbeginn bei der Baugenossenschaft intensiv mit uns über die „offenen Baustellen“ ausgetauscht. Im Ergebnis der eigentlich bis heute andauernden Gespräche fahren wir sozusagen zweigleisig. Damit der kaufmännische Vorstand die künftigen finanziellen Positionen in



seinen Wirtschaftsplan einarbeiten kann, sind wir dabei, alle Gewerke aller Siedlungen nach Jahrenscheiben mit dem Zeithorizont der nächsten 15 Jahre aufzulisten. Wenn Sie so wollen eine Art Bestandsliste mit notwendigen Arbeiten. Aus dieser Liste – deren Länge wöchentlich zunimmt – wird dann eine Kostenermittlung generiert, so dass wir gemeinsam in der Lage sind, die notwendigen Arbeiten mit den Finanzen der Baugenossenschaft abzugleichen und in eine Ausführungsplanung einzubetten.

Dasklingt tatsächlich nach einer großen Liste, haben Sie schon Stichworte für uns?

In der Siedlung Tegel stehen u. a. ganz oben auf der Zeitschiene die Mehrfamilienhäuser wie zum Beispiel unser Bruno-Taut-Ensemble. Die vorrangige Sanierung der Dächer und Fassaden. In der Siedlung Rosentreterpromenade sind es die dringend notwendigen Dacherneuerungen und die energetische Sanierung der Fenster. Letzteres steht z. B. in Alt-Wittenau und in Lübars ebenso auf der Liste. Außenanlagen, Strangsanierung, Abwasser- und Trinkwassergrundleitungen, ... das zeigt, dass die Liste nicht eben kurz ist. Und über allen Stichpunkten steht der Prüfauftrag „Klimaneutral 2045“ als Hauptthema.

Inwiefern? Oder anders gefragt, wie gehen Sie an das Thema ran?

Wie wir alle wissen, verfolgt der Berliner Senat mit seiner aktuellen Gesetzgebung das Ziel, bis zum Jahr eine klimaneutrale Stadt anzusteuern. Das hat auch direkte Auswirkungen auf uns. Für die Baugenossenschaft bedeutet dies schlicht, dass zum Beispiel alle Maßnahmen aus der bereits erwähnten Erfassungsliste auf Nachhaltigkeit und mit einem Klimapfad 2045 abgestimmt werden. Ein großes Thema ist und bleibt die Wärmeversorgung unserer Siedlungen. Wie ge-

hen wir das Thema an? Ganz aktuell haben wir mit Herrn Greiner-Petter abgestimmt, für die Siedlungen in Lübars und Alt-Wittenau eine Machbarkeitsanalyse bezgl. einer zentralisierten Wärmeversorgung zu beauftragen. Die Analyse startete bereits mit der Erfassung aller Stamm- und Verbrauchsdaten und der Gebäudeklassifizierung. Im Ergebnis dieser Analyse werden Szenarien aufgestellt, welche Maßnahmen mit welcher Auswirkung und insbesondere mit welchen wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen in Frage kämen. Diese Ergebnisse brauchen die Technik und Herr Greiner-Petter, um die künftige Marschrichtung für unsere Siedlungen abzustimmen.

Das klingt tatsächlich nach großen Brocken für die „Freie Scholle“, ist davon auch in diesem Jahr schon etwas spürbar?



Im Prinzip schon. Mein Kollege Herr Hille sitzt derzeit an der Abstimmung für den hydraulischen Abgleich unser zentralversorgten Wohnquartiere, also insbesondere die Siedlungen Lübars und die Rosentreterpromenade. Die Hydraulik ist die Lehre vom Strömungsverhalten von Flüssigkeiten. Da sich in einem Heizungssystem das Medium Wasser als Energieträger befindet, wird mit einem hydraulischen

Abgleich das Strömungsverhalten vom Heizungswasser im Heizungsnetz verbessert. Dieser Optimierungsvorgang wird hydraulischer Abgleich genannt. Kollege Hille stimmt diesen Vorgang mit den technischen Partnern ab und koordiniert die Durchführung.

Also als Fazit kann man wirklich sagen, Ihre Arbeitszettel und die Ihrer Kollegen sind ordentlich gefüllt. Vielen Dank für das Gespräch!

Gerne. Ja, unsere Arbeitslisten sind nicht gerade klein, aber wir sind auf einem guten Weg.

Neue Hausordnung der Baugenossenschaft

Ein Gespräch dazu mit Frau Haak – Mitarbeiterin für den Vermietungsbereich

Frau Haak, die seit 1964 für den überwiegenden Teil der Bewohnerinnen und Bewohner geltende Hausordnung wurde nunmehr aktualisiert. Unabhängig von der langen Zeitdauer, mehr als 50 Jahre, gab es einen konkreten Anlass?

In den ersten Wochen des Arbeitsbeginns von Herrn Greiner-Petter hat sich unser neues Vorstandsmitglied intensiv über die Vermietungsthemen unserer Baugenossenschaft informiert. Insbesondere interessierten ihn die brennendsten Fragen bzw. offenen Themen unserer Arbeit. Eine davon war die überalterte Hausordnung.

Können Sie uns das Thema näherbringen?

Sehr gern. Das Hauptproblem war, dass im Verlauf der 50 Jahre natürlich auch die Rechtsprechung die gemeinschaftlichen Regelungen in einer Hausordnung verändert oder präzisiert hat. Nur dass diese Veränderungen sich nicht in unserer Hausordnung wiederfinden ließen. Zum Beispiel stand in unserer alten Hausordnung, dass das Trocknen von Wäsche in den Wohnungen nicht erlaubt ist oder die Hauseingangstüren ab 20 Uhr abzuschließen sind. Andere Themen hat mittlerweile das Landes- und Bundes-Immissionsschutzgesetz oder das Denkmalschutzgesetz geregelt. Auch diese Rechtsthemen wurden nie in die Hausordnung eingearbeitet.



Das klingt nach doch ziemlich viel Arbeit, war die Überarbeitung schwierig?

Schwierig nicht, aber zeitintensiv! Wir, die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich Vermietung, haben gemeinsam mit dem Vorstand die einzelnen Themengebiete mit existierenden Musterformulierungen des Bundesverbandes der Wohnungswirtschaft verglichen.

Unterschiedliche Formulierungen wurden geprüft, nachjustiert und chronologisch aufeinander aufgebaut oder präzisiert. Abgewogen haben wir zudem, welche neuen Regelungen wir aufnehmen wollen. Viele dieser Regelungen sind selbstverständlich und werden bereits von unseren Mitgliedern eingehalten.

Haben Sie ein Beispiel für neue Regelungen für uns oder für Präzisierungen?

Der Vorstand der Baugenossenschaft beabsichtigt, künftig den Schollanern Ladestationen für Fahrzeuge und perspektivisch auch für E-Bikes zur Verfügung zu stellen. Konsequenterweise haben wir schon jetzt die Nutzung dieser Stationen mit in die Hausordnung aufgenommen. Was die Frage nach Präzisierungen betrifft, lässt diese sich am besten am Beispiel der Gartenwassernutzung erklären. In Berlin gibt es klare

Gesetzesregelungen für die Entsorgung von „Poolwasser“. Die Einhaltung des Berliner Wasserhaushaltsgesetzes wurde in die Hausordnung mit aufgenommen.

Aber auch der Hinweis, dass die 32. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, besser bekannt als die Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung, beachtet werden muss. In dieser Verordnung werden u. a. motorbetriebene Gartengeräte geregelt.

Was ist nach Ihrer Sicht das Fazit oder besser das Wesen der Hausordnung für die „Schollaner/-innen“?

Die aktuelle Hausordnung wurde den modernen Wohnbedürfnissen angepasst und die heute nur schwer verständlichen Regelungen, wie z. B. das Verbot, die Wäsche in den Wohnungen zu trocknen, in den wohlverdienten Ruhestand geschickt.

Heraus kam eine Hausordnung, die im Wesentlichen auf einem verständnis- und respektvollen Umgang miteinander, aller Bewohnerinnen und Bewohner fußt und letztlich mehr als Leitfaden für ein harmonisches Miteinander als eine Ge- und Verbotssammlung verstanden werden sollte. Der Gedanke der Toleranz und der gegenseitigen Rücksichtnahme steht hierbei im Vordergrund.

Die Präambel der Hausordnung spricht eine einfache, aber deutliche Sprache: „Das Zusammenleben mehrerer Menschen in einer Gemeinschaft, erfordert gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz. Genau aus diesem Grund haben wir in der aktualisierten Hausordnung herausgearbeitet, was uns wichtig ist und was Ihnen wichtig sein sollte, damit alle sagen können: bei der „Freien Scholle“ lässt es sich gut wohnen und leben!“

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Haak. Haben Sie einen abschließenden Wunsch an die „neue Hausordnung“?

Gern geschehen! Einen Wunsch? Es wäre schön, wenn die neue Hausordnung hilft, bei Fragen oder Meinungsverschiedenheiten eine nachbarschaftliche und verständnisbereite Aussprache der beteiligten Hausbewohner zu unterstützen und dadurch offene Streitigkeiten vermieden werden können.

Ostereiersuchen mit Osterhasen Falko

In diesem Jahr am Ostermontag versammelten sich nach 3 Jahren Pause fast 100 Kinder und mindestens genauso viele Erwachsene in der Freizeitstätte.

Angeführt vom Osterhasen ging es in den Park, um die zuvor aufgehängten Ostereier zu suchen.

Hierfür erhielt jedes Kind einen 6er Eierkarton, bei dem jede Mulde mit einer anderen Farbe markiert war. Hierdurch sollte die Anzahl der Eier begrenzt werden, die jedes Kind sammelt. Dadurch hatten alle, auch die Kleinen und Langsamen, die Möglichkeit, Eier zu finden.

Zurück in der Freizeitstätte konnte jedes Kind die gesammelten Eier in eine Tüte mit Süßigkeiten eintauschen.

Im Garten wurden alle mit Getränken und aufgeschnittenem Gemüse versorgt. Die Möglichkeit noch zu verweilen, wurde gut angenommen, und so konnten sich auch die Erwachsenen noch etwas unterhalten.

Vielen lieben Dank an das Organisations-team. Viele Stunden der Vorbereitung gingen der Veranstaltung voraus, damit es für die Teilnehmenden zu einer gelungenen Veranstaltung wird.





Bericht vom Trödelmarkt am 07.05.2023

Wir, als ehrenamtlicher Beirat, blicken zurück auf einen rundum gelungenen Straßen- und Garten-Trödelmarkt.

Wir hatten für einen Trödelmarkt wirklich optimales Wetter. Strahlend blauer Himmel, kein Regen, die Sonne schien bei 16 Grad Lufttemperatur. Unzählige Arbeitsstunden der Planung, Organisation und Vorbereitung fielen glücklicherweise trotz böser Vorahnungen doch nicht ins Wasser. In den vergangenen Jahren war es oft zu heiß, was dann viele Familien und Käufer dazu verleitete, die Zeit lieber anderweitig z. B. mit einem Familienausflug oder beim Grillen im Garten zu verbringen.

Der Zulauf an Besuchern und Kaufinteressenten war im Vergleich zum Vorjahr sehr viel höher. Die Trödelteilnehmer konnten viel verkaufen und waren mit ihren persönlichen Einnahmen und dem Verkaufsergebnis sehr zufrieden.

Das zum Trödelbereich neu hinzugenommene Gebiet auf der anderen Seite vom Waidmannsluster Damm wurde in diesem ersten Jahr noch sehr zaghaft „betrödelt“. In allen drei Straßen gab es bereits einige mutige Stände. Sicher ist aber, dass sich die Käufer und Besucher in den nächsten Jahren erst an die zusätzlichen Wege und Stände gewöhnen müssen. Wir möchten daher alle Baugenossen der Südseite bitten, weiterhin dabei zu bleiben und so die „Scholle“ langfristig zu Berlins größtem Trödelmarkt aufleben zu

lassen. Wir arbeiten bereits an noch mehr Werbung und an noch mehr Hinweisschildern zur Kenntlichmachung der zusätzlichen Trödelstandstrecke.

Umstieg auf digitale Anmeldung

Für die insgesamt 81 im Schollenhof zur Verfügung stehenden Stände hatten wir in diesem Jahr 108 Anmeldungen. Die neue Anmeldemethode über das Webformular im Internet wurde sehr gut angenommen. Fast 90 % der Trödelanmeldungen liefen schon auf diesem Weg. Für alle, die lieber auf die altbewährte Telefonanmeldung zurückgreifen wollten, hatten wir ersatzweise einen digitalen Anrufbeantworter geschaltet, der die Sprachnachrichten sofort per E-Mail ans Organisationsteam weiterleitete. So konnten wir auch hier immer umgehend reagieren und Fragen schnellstmöglich beantworten.

Wir haben zu diesem neuen Anmeldeverfahren bereits viel positive Resonanz bekommen, wengleich wir auch schon ein paar Punkte erkannt haben, die man noch verbessern kann. Wir bitten nochmals um Verständnis, dass wir auch in den Folgejahren bei über hundert Anmeldungen und ebenso vielen Wünschen nicht allen Vorstellungen entsprechen können. Gerade die Frage

nach mehreren Ständen nebeneinander gestaltet sich in Kombination mit den Wünschen anderer Anmeldungen mit Standortangabe einfach unlösbar. Es ist ein Trödelmarkt, der natürlich für jeden einzelnen Teilnehmer viel Arbeit bedeutet. Man stellt Sachen oder Dinge zusammen, die verkauft werden sollen, kümmert sich um den Transport, um einen Tisch. Aber bitte vergesst nicht, wir als Beirat leisten die ganze Vorarbeit. Wir sind wochenlang damit beschäftigt, dem Trödelmarkt überhaupt den nötigen Rahmen zu geben. Und wir haben keinerlei Einnahmen, keine Vergütung, wir machen das alles ehrenamtlich in unserer Freizeit.

Hervorragende Teilnehmerquote

Alle Standplätze konnten bereits nach wenigen Stunden schon vergeben werden. Wir hatten letztendlich eine lange Warteliste derer, die auf einen Standplatz gehofft haben. Am Veranstaltungstag konnten wir aufgrund der hohen Nachfrage auch nach einigen teilweise sehr spontanen Absagen noch alle Stände belegen. Was uns aber sehr traurig macht, ist, dass drei Baugenossen es gar nicht erst geschafft haben, ihren Stand abzusagen. Somit waren dann doch noch drei Stände unbesetzt.



Die Teilnahmequote ist im Vergleich zu den Vorjahren wirklich hervorragend, jedoch streben wir ja eine

Vollbelegung an, um den Trödelmarkt für die Besucher so attraktiv wie mög-

lich zu machen und den Teilnehmern beste Umsätze zu ermöglichen. Wir appellieren daher noch einmal an alle Teilnehmer, im nächsten Jahr doch wenigstens rechtzeitig abzusagen wenn man nicht erscheinen kann, damit dann einem anderen Baugenossen auf der Warteliste die Teilnahme ermöglicht werden kann. So viel Fairness kann man doch wirklich von allen erwarten.

Seit Beginn des Trödelmarktes vor 20 Jahren wird auf die Erhebung einer Standgebühr verzichtet. Stattdessen werden jedes Jahr am Veranstaltungstag freiwillige Spenden für die Kinderbusrundfahrt der Schollenkinder



gesammelt. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass das ein mehr als faires Angebot für alle Trödelstandbetreiber ist. Als leidig empfinden wir es, wenn man bei den Standbetreibern wirklich betteln muss und dann an manchen Ständen nur ein Kopfschütteln bekommt oder aber drei 10- und 20-Cent-Münzen in die Sammeldose eingeworfen werden. In diesem Jahr kam für uns erschwerend hinzu, dass sich eine uns unbekannte Frau mit einer Sammeldose „für Kinder im Auftrag vom Bildungswerk“ auf den Weg machte, alle Stände in der Siedlung abzuklappern. Bereitwillig steckten bei ihr viele Standbetreiber ihre Spenden ein in der Annahme, dass sei der angekündigte Ersatz für die nicht erhobene Standgebühr. Die Dame war recht pfiffig und lernte schnell, so sprach sie nach wenigen Versuchen schon gezielt mit den Schlagworten „an Stelle der Standgebühr“ und „Kinderbusfahrt“ an. Als wir sie im Schollenhof zur Rede stellten, erschrak sie, packte ihre Sammeldose schlagartig in ihre Tasche und eilte davon. Eigentlich wäre das ein Fall für die Polizei gewesen, denn das war in jedem Fall Betrug. Im nächsten Jahr werden wir unsere Sammler ganz deutlich mit einer entsprechenden Weste kennzeichnen. Bitte seid also wachsam, um nicht erneut an die falsche Person zu spenden.

Fazit

Alles in allem können wir aber dennoch auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken, auf die wir stolz sein können. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern auch dafür, dass in diesem Jahr so wenig Müll und keine nicht verkauften Waren zurückgelassen wurden. Viele Schollaner haben uns ganz viel positives Feedback gegeben. Das ist bei ehrenamtlicher Arbeit auf jeden Fall der schönste Lohn, der dann auch motiviert, die Veranstaltung wiederholt zu planen.

Wir freuen uns auf den nächsten Trödelmarkt am Sonntag, dem 05.05.2024.

Daniel Reichstein und Michael Feske
für den Beirat der Freien Scholle



Ein wirklich spontanes

Maifest im Schollenhof

Die Planungen für den Trödelmarkt liefen bereits auf Hochtouren, als uns Ende April ziemlich spontan die Idee kam, das gebuchte Catering schon am Vorabend des Trödelmarktes für eine weitere neue Veranstaltung im Beiratskalender zu nutzen. Der zusätzliche Aufwand schien überschaubar, und so ließen wir es einfach auf einen Versuch ankommen.

Kurzentschlossen machten wir uns auf die Suche nach einem DJ und konnten schnell unseren Baugenossen DJ Manuel engagieren, der die Idee ebenso wie wir ganz toll fand. Auch Tobi, Chef unseres Catering-Teams der Fritten Mafia Berlin, sagte uns sofort zu. Der spontane zusätzliche Aufwand für die Versorgung mit Leckereien vom Grill und Getränken sollte keine große Hürde sein. In Absprache ergänzten wir das geplante Getränkeangebot noch um frische Erdbeerbowle und dann stand unser Konzept. Die zusätzliche Einladung für die Baugenossen wurde erstellt und von den Hausbesorgern verteilt. Noch am Veranstaltungstag waren wir etwas unsicher, wie dieser neue Programmpunkt angenommen werden würde.

Neugierige Gäste

Am 06.05.2023 war es dann also so weit. Bei leider etwas kühlen 12 Grad und einem recht grauen, wolkigen Himmel wurden Bierwagen, Grillpavillon, DJ-Zelt mit Soundanlage und Bierzeltgarnituren aufgebaut. Immer wieder wurde noch am Aufbau und der Anordnung gefeilt, bis irgendwann alle Zelte, Tische und Bänke so standen, wie wir es uns vorgestellt hatten. Noch bevor die Musik anfangen zu spielen, waren bereits die ersten neugierigen Schollaner da, und auch am Bierwagen fanden sich schnell die ersten Gäste ein. Schon bald waren

Pfingstgrillen

in der Siedlung
Alt-Wittenau / Hermsdorfer
Straße

Die Vorbereitungen begannen schon drei Tage früher am Donnerstag vor Pfingsten – nämlich mit dem Aufbau der neuen Zelte, welche uns von der „Freien Scholle“ für dieses und alle weiteren Feste zur Verfügung gestellt wurden. Daniel Reichstein und Michael Feske zeigten und unterstützten uns Anwohner:innen beim Aufbauen der neuen Zelte (vielen Dank).

Am Pfingstsonntag ab 14.00 Uhr trafen nach und nach die Anwohnerinnen und Anwohner unserer Siedlung – zum Teil mit Freunden und Verwandten – ein. Jeder brachte sein Essen und seine Getränke mit, so dass ein buntes Potpourri zusammenkam. Dazu gab es wie immer Musik von unserem DJ Bernhard Stein. Den krönenden Abschluss bildete das von Anne Stein spendierte „Dessert“ – Honigrum mit Schlagsahne – sooo lecker. Wir saßen noch eine Weile gemütlich zusammen und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Feste mit bekannten und neuen Gesichtern.

Bettina Deutschmann



Fazit

Auch wenn es in diesem Jahr für Anfang Mai vergleichsweise noch recht kühl war, waren wir mit dem Besucherzulauf fürs erste Mal sehr zufrieden. So fanden insgesamt ungefähr 250 Gäste den Weg zum Maifest im Schollenhof. Viele Kinder tobten und tanzten auf der Tanzfläche, die Erwachsenen waren bei frisch gezapftem Bier oder der einen oder anderen Erbeerbowle in tolle Gespräche vertieft. Ein rundum ausgelassenes Miteinander, wie wir es uns vorgestellt hatten. Pünktlich um 21 Uhr wurde dann abgebaut, vielen Dank an dieser Stelle noch mal an die fleißigen Helfer vom Beirat!

alle Tische und Bänke besetzt, und auch die Tanzfläche war gut gefüllt. Die Musik variierte von Oldies hin zu aktuellen Songs, sogar einige Kinderlieder wurden zur Freude der Kleinsten gespielt. Überrascht wurden die Besucher durch mehrere kleine Auftritte unserer Berliner Fahenschwinger, die auf dem vergleichsweise doch sehr engen Platz ihre Show darboten. Liebe Fahenschwinger, noch mal vielen Dank für eure Showeinlagen!!!!

Für das nächste Jahr haben wir uns eine Wiederholung vorgenommen, hoffen dann aber auf noch schöneres Wetter und deutlich wärmere Temperaturen.

Daniel Reichstein und Michael Feske
für den Beirat der Freien Scholle



Vertreterversammlung 2023

Am Abend des 15. Juni 2023 fand die alljährliche, ordentliche Vertreterversammlung der Baugenossenschaft im Hotel „Am Borsigturm“ statt.

Bericht

Aufgrund der mittlerweile 91 Vertreterinnen und Vertreter unserer Genossenschaft war die Suche nach geeigneten Veranstaltungsräumen eine Herausforderung.

Von den 91 gewählten Vertreterinnen und Vertretern nahmen 62 Baugenossinnen und Baugenossen an der Vertreterversammlung teil. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Vorstand waren ebenfalls zugegen.

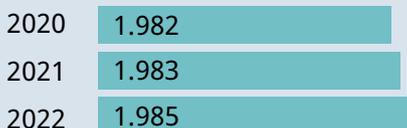
Die anwesende Wirtschaftsprüferin des Fachverbandes Frau Schult berichtete über die Verbandsprüfung des Jahresabschlusses 2021 der Baugenossenschaft und präsentierte deren geprüfte Kennzahlen. Der Prüfungsverband stellt fest, dass der Vorstand und der Aufsichtsrat ihren gesetzlichen und satzungsgemäßen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen sind.

Unser Vorstandsmitglied Stephan Greiner-Petter erläuterte den Geschäftsbericht des abgelaufenen Jahres

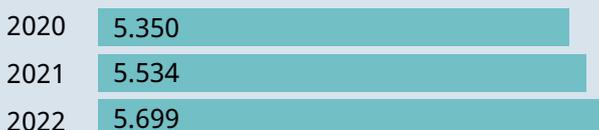
2022 und ging speziell auf verschiedene finanzielle Kenndaten der Baugenossenschaft ein. Verschiedene Fragen aus der Vertreterschaft wurden von ihm während des Berichtes beantwortet. Baugenosse Greiner-Petter ging in seinen Berichten insbesondere auf wirtschaftliche, politische Entscheidungen und Entwicklungen ein, die die Geschicke der Genossenschaft in den nächsten Jahren erheblich beeinflussen werden. Im Mittelpunkt standen dabei die anstehenden Instandsetzungsmaßnahmen sowie die Klimaneutralität der Wohnungsbestände bis zum vorgegebenen Zieljahr 2045.

Vorständin Arndt stellte Anhand eines Resümees die Sanierungs- und Instandhaltungsstatistik des Wirtschaftsjahres 2022 dar. Dabei vertiefte sie ihre Angaben zu der branchentypischen Kostensteigerung und den erschwerten rechtlichen sowie politischen Rahmenbedingungen, die durch den in Europa ausgebrochenen Krieg ausgelöst worden sind. Durch eine engmaschige Planungsbegleitung konnten den erheblichen Veränderungen auf dem Energiemarkt und der über weiten Strecken des Jahres 2022 beachtlichen Lieferketten- und Materialbeschaffungsproblematik gestrotzt und eine zu den Vorjahren vergleichbare Investitionssumme i.H.v. 4.477,7 TEUR in den Erhalt der Wohnungsbestände eingebracht werden. Zudem

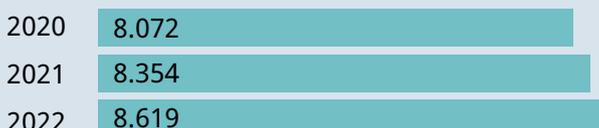
Wohn- und Vermietungseinheiten



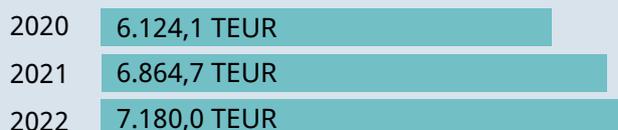
Mitglieder



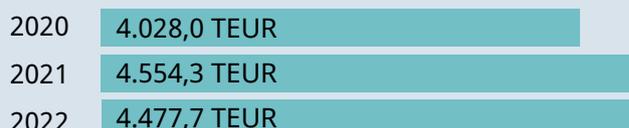
Geschäftsanteile



Umsatzerlöse aus Bewirtschaftung



Instandhaltung/Modernisierung



Eigenkapital

2020	7.729,1 TEUR
2021	7.751,4 TEUR
2022	8.265,5 TEUR

Eigenkapitalquote

2020	22,6 %
2021	22,5 %
2022	24,1 %

wurden den Vertreterinnen und Vertretern über zukunftsrelevante Themen wie z.B. die Erarbeitung von digitalen Gebäudelogbüchern, energetisch relevanten Projekten sowie individuellen Sanierungsfahrplänen informiert.

Baugenosse Greiner-Petter machte in seinen weiteren Ausführungen nachdrücklich deutlich, dass in den kommenden Planjahren nach seiner Sicht – insbesondere aufgrund der Eigenkapitalausstattung unserer Genossenschaft von unter 30 Prozent sowie den gestiegenen Baustoffpreisen und Bauzinsen – Neubaumaßnahmen nicht auf der Agenda des Vorstandes stehen.

Baugenosse Schebsdat berichtet über die Arbeit des Aufsichtsrates aus der vergangenen Legislaturperiode, seine Ausführungen wurden durch den Baugenossen Detlef Ölkers für die Revisionskommission und Baugenossen Sascha Bräuer für die Baukommission abgerundet.

Der Jahresabschluss 2022 wird bestätigt

Nach der Aussprache der Vertreterinnen und Vertreter mit Vorstand und Aufsichtsrat bestätigten die Vertreterinnen und Vertreter den Jahresabschluss 2022. Die Vertreterinnen und Vertreter übernahmen die Empfehlung des Aufsichtsrates und des Vorstandes, die Verwendung des Bilanzgewinnes aus dem Jahresabschluss 2022 für künftige Maßnahmen zu verwenden.

In getrennten Abstimmungen wurde dem Aufsichtsrat und Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung erteilt. Der Geschäftsbericht 2022 ist auf der Homepage im Internet seit dem 17.06.2023 abrufbar.

Jahresergebnis

2020	475,5 TEUR
2021	- 127,9 TEUR
2022	375,2 TEUR

Leerstand

2020	1,86 %
2021	0,66 %
2022	0,41 %

Mitarbeiter

2020	22
2021	22
2022	21

Wahlen zum Aufsichtsrat

Bevor der Tagesordnungspunkt „Wahlen zum Aufsichtsrat“ aufgerufen wurde, bedankte sich Matthias Schebsdat für den Aufsichtsrat und Lidija Arndt für den Vorstand beim Baugenossen Frank Kochanski für die engagierte Mitwirkung im Aufsichtsrat der Genossenschaft. Baugenosse Kochanski hat insgesamt 9 Jahre im Sinne der Mitglieder im Aufsichtsrat die Geschicke der Genossenschaft mit begleitet und trat zu den anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat nicht mehr an. Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder Sascha Bräuer und Detlef Ölkers erklärten ihre erneute Kandidatur, zudem erklärten die Baugenossin Svenja Weisigk und Baugenosse Frank Woschczytzky ihre Bereitschaft, im Aufsichtsrat der Genossenschaft mitzuarbeiten.

Nachdem sich alle vier Kandidaten/-innen den Vertreterinnen und Vertretern vorgestellt hatten, wurde die Wahl zum Aufsichtsrat für die vakanten 3 Positionen mittels Stimmzettel in geheimer Wahl durchgeführt. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Baugenossin Svenja Weisigk, Baugenosse Sascha Bräuer, Baugenosse Detlef Ölkers.

Nachdem die Wahl beendet und die Tagesordnungspunkte abgearbeitet waren, schloss der Versammlungsleiter und Aufsichtsratsvorsitzende Matthias Schebsdat die Vertreterversammlung.

Aufsichtsrat

Matthias Schebsdat

(Vorsitzender)

im Aufsichtsrat seit 17.06.2021

Detlef Ölkers

(stellv. Vorsitzender und Vorsitzender Revisionskommission)

im Aufsichtsrat seit 17.09.2020

Simon Dalibor

(Schriftführer)

im Aufsichtsrat seit 16.06.2022

Svenja Weisigk

(stellv. Schriftführerin)

im Aufsichtsrat seit 15.06.2023

Sascha Bräuer

(Vorsitzender Baukommission)

im Aufsichtsrat seit 17.09.2020

Robert Dunst

im Aufsichtsrat seit 16.06.2022

Andreas Kleinig

im Aufsichtsrat seit 17.06.2021

Lars Liepold

im Aufsichtsrat seit 16.06.2022

Sascha Rakow

im Aufsichtsrat seit 02.06.2016



Vorstellung

Mein Name ist Svenja Weisigk, und ich bin 27 Jahre alt.

Ich bin gelernte Verwaltungsfachangestellte und seit 2017 im öffentlichen Dienst beschäftigt.

Zu Beginn war ich noch in der Buchhaltung tätig, habe mich jedoch Anfang dieses Jahres dazu entschlossen, beruflich eine andere Richtung einzuschlagen und arbeite seit Februar im Jugendamt.

Auch wenn ich noch nicht lange in der „Freien Scholle“ lebe, habe ich mich hier immer sehr wohl gefühlt. Um mich in die Gemeinschaft einzubringen und meine Fähigkeiten einfließen zu lassen, habe ich für den Aufsichtsrat kandidiert.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben und freue mich sehr auf die neue Herausforderung.

Schollenkinder on Tour

Elefanten, Hüpfburg & Heuschlacht

Am 1. Juli, nachdem die angemeldeten Kinder alle im Bus saßen, ging es um 9.15 Uhr los zum Elefantenhof in Platschow. Die Hinfahrt zog sich leider durch einen Stau auf 2,5 Stunden und einige wurden aus Längeweile etwas unruhig. Wir sind dann mit etwas Verspätung in Platschow angekommen.

Ein Platz im Trockenem

Auf dem Gelände haben wir uns zunächst einen schönen Platz gesucht, an dem es trocken war und wir uns auch bei dem angesagten Regen aufhalten konnten. Dieser befand sich zur Freude der Kinder in einem großen Zelt mit zwei Hüpfburgen. Während die Kinder mit Hüpfen beschäftigt waren, stellten wir Helfer Tische und Bänke unter das Zelt.

Etliche Kinder rannten gleich los, um Futter für die Tiere zu kaufen. Dann bekamen die Elefanten Futter und reichlich Streicheleinheiten. Außer den Elefanten gab es noch Ziegen, Hühner, Gänse, Esel, Lamas, Ponys, Zebras, Kühe, Kamele und Häschen auf dem Gelände.

Nach einer Weile, nachdem sich alle mit Tieren und Umgebung vertraut gemacht hatten, konnte wer wollte auf einem Elefanten eine Runde drehen. Immer zu dritt auf dem Elefanten ging es los. Inzwischen hatte leider der Himmel seine Schleusen geöffnet, und es regnete heftig. Aber keiner ließ sich den Spaß nehmen, und so lief alles wie geplant weiter.

Wir Betreuer hatten an unserem Standort Speisen und Getränke aufgebaut, so konnten die Kinder immer, wenn ihnen danach war, etwas essen und trinken.

Das Showprogramm

Im großen Zirkuszelt haben dann alle 2 Shows angeschaut. Dort haben trainierte Gänse, Ponys, Zebras und Elefanten ihre Kunststücke präsentiert. Manche Kinder durften sogar vom Elefantenrüssel getragen eine Runde durch die Menge drehen.

Nach den Shows hatte es zum Glück aufgehört zu regnen, so spielten wir wieder auf der Hüpfburg und veranstalteten eine Heuschlacht, und die, die wollten, konnten Ponys reiten. Es wurden noch ein paar Futtergeschüsseln und Streicheleinheiten an die Tiere verteilt.

Bevor wir uns gegen 16.00 wieder auf den Heimweg machten, wurden die schönen langen Haare der Mädchen erst einmal vom Stroh befreit, um nicht alles in den Bus zu tragen.

Der Rückweg verlief glücklicherweise ohne Stau und sonstige Probleme. Auf „der Scholle“ wurden wir dann von den Eltern herzlich empfangen.

Ein großer Dank

Es war wieder ein toller Tagesausflug mit super Kindern. Vielen lieben Dank auch an die Betreuerinnen und Betreuer, ihr wart spitze. Tania – gestern noch als Kind bei der Busfahrt dabei und inzwischen als Betreuerin.

Tania Feske



Balkonien, wir kommen!

Zu Besuch auf den Balkonen unserer Mitglieder

Am 07.06. war es soweit. Oft geplant, noch öfter verschoben, aber nun hat es geklappt. Wir, die „AG Artenvielfalt“, war zu Besuch auf den Balkonen zweier Mitgliederinnen der AG. Begleitet hat uns Dipl. Biologin Heike Joseph als fachkompetente Beraterin.

Anlass waren Fragen von Besuchern unserer PIKO-Park-Veranstaltungen, mit welchen Pflanzen man auf einem Balkon zum Erhalt der Bienen-, Insekten- und Artenvielfalt beitragen kann und dies möglichst nachhaltig, kostengünstig und pflegeleicht. Also genau ein Thema für uns!

Der erste besuchte Balkon liegt in Ost-Süd-Westrichtung am Waidmannsluster Damm. Eine richtige kleine Blüh-oase, die dort gelungen ist, inklusive gut besuchtem Insektenhotel und selbstgezogener Bonsaibirke. Das Highlight war ein Balkonkasten mit Goldlack. Er ist ein gelber

Frühlingsblüher und absoluter Bienenmagnet. Jetzt im Juni sind schon die Schoten mit den Samen angesetzt. Goldlack liebt einen vollsonnigen, geschützten Standort, ist robust und winterhart, benötigt im Balkonkasten aber jede Woche etwas Flüssigdünger. Und bitte beachten, er ist giftig!

Der zweite Balkon liegt in Süd-Westrichtung im Freilandweg. Hier fallen uns sofort die vielen Kräuter im Balkonkastenbau auf, inklusive einer Tomatenpflanze. Eine optimale „win-win-Situation“, helfen die blühenden Kräuter nicht nur den Insekten beim Überleben, sondern auch dem Mensch durch Zufuhr von Vitaminen, Mineralstoffen und Geschmacksaromen und ... frischer geht's nicht!

Nach diesen schönen Eindrücken wartete nun aber die Arbeit, die Beantwortung der gesammelten Fragen.

Locken Bienen und Schmetterlinge an:
Glockenblumen und Lavendel





Welche Pflanzen sind mehrjährig, also kostengünstig und nachhaltig?

- Eisenkraut (*Verbena spec*); ist ein Insektenmagnet, blüht von Juli bis Oktober, kann auch kurzfristige Trockenheit unbeschadet überstehen, wenn man mal das Gießen vergisst.
- Grasnelke (*Ameria maritima*), Insektenmagnet, liebt einen sonnigen, trockenen Standort, blüht von Mai bis September, die grünen Blätter sind winterhart. Im Freien steht die Grasnelke in Deutschland auf der Roten Liste bedrohter Pflanzen und daher unter Naturschutz.

Welche Pflanzenkombination eignet sich, wenn ich eine ganzjährige Blühoase haben möchte?

- Im Frühling Goldlack, im Sommer Eisenkraut, im Herbst Fette Henne, Erika oder Tagetes, im Winter Christrosen.

Gibt es Dauerblüher?

Längere Blühzeiten findet man

- von Mai bis September beim Klee (*Trifolium spec.*) und Hornklee (*Lotus corniculatus*),
- von Mai bis August bei der Katzenminze (*Nepeta spec.*),
- von Juli bis Oktober bei der Cosmea (*Cosmos bipinnatus*), nicht winterhart,
- von Juni bis September bei der Vanilleblume (*Heliotropium arborescens*), die allerdings ebenfalls nicht winterhart ist.

Welche Blumen sind absolute Bienenliebhaber?

- Goldlack, Katzenminze, Ehrenpreis, Fetthenne, Glockenblume.



Insektenhotels leisten einen wichtigen Beitrag und dienen als künstliche Unterschlupf-, Nist- oder Überwinterungshilfe.



Ich möchte lieber Schmetterlinge anlocken!

Das gelingt mit

- Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), eine Wildstaude, die es aber feucht mag
- Lavendel (*Lavendula*)
- Fetthenne (*Sedum telephium*)
- Bartblume (*Caryoperis*)
- kleine Herbstaster (*Aster novaeangliae*)
- Efeu (*Hedera helix*) u.v.m.

Ich benötige eine Pflanze als Sichtschutz!

- der extrem pflegeleichte Gemeine Efeu (*Hedera helix*) oder der wilde Wein (*Parthenocissus quinquifolia*) wachsen an Rankfäden schnell und effektiv und vertragen sowohl sonnige wie auch schattige oder halbschattige Standorte.
- Fetthenne (*Sedum telephium*), wird bis zu 40cm hoch, trockenstressresistent.
- Tomatenpflanzen, hier meist speziell für Balkonkästen gezüchtete kleinwüchsiger Exemplare.

Eine Bereicherung für jeden Balkon: Efeu, Katzenminze und Fetthenne (von li. nach re.).



Praktische Tipps von der Diplombiologin

Ein blühender Balkon kann eine wahre Augenweide sein und zur Ruheoase in der Stadt werden. Doch um Ihre Balkonpflanzen optimal gedeihen zu lassen, gibt es einige wichtige Aspekte zu beachten. Hier finden Sie nützliche Tipps, die Ihnen dabei helfen, Ihren Balkon in eine blühende und lebendige Oase zu verwandeln.

- 1 Wählen Sie die richtige Erde:** Kokosblumenerdersatz ist eine gute Wahl für Balkonpflanzen, da sie leicht ist und sich leicht transportieren lässt. Diese Erde bindet auch gut Wasser, was bedeutet, dass Ihre Pflanzen länger feucht bleiben. Jedoch besteht die Gefahr von Schimmelbildung, daher sollten Sie auf eine gute Belüftung und Drainage achten.
- 2 Aktivieren Sie die Wurzeln:** Beim Kauf von Topfpflanzen sollten Sie die Wurzeln vor dem Einpflanzen aktivieren, indem Sie sie etwas auspflücken. Dadurch werden die Wurzeln angeregt, sich besser im Boden zu verteilen und die Pflanze kann besser wachsen.
- 3 Verwenden Sie Flüssigdünger:** Für Balkonkästen und Töpfe ist Flüssigdünger besser geeignet als Trockendünger. Flüssigdünger kann leichter aufgenommen werden und sorgt für eine gleichmäßige Versorgung der Pflanzen mit Nährstoffen.
- 4 Schaffen Sie Lebensraum für Spatzen:** Wenn Sie Spatzen in Ihrem Balkongarten willkommen heißen möchten, sollten Sie Herzgespann pflanzen. Diese Pflanze ist eine beliebte Futterquelle für die kleinen Vögel und wird sie anlocken. Es ist eine wunderbare Möglichkeit, die Vogelwelt auf Ihrem Balkon zu beobachten und zu genießen.
- 5 Lavendelarten für Insekten:** Beachten Sie, dass Schopflavendel im Vergleich zum normalen Lavendel teurer ist und bei Insekten nicht so beliebt ist. Wenn Sie gezielt Insekten anlocken möchten, ist es möglicherweise besser, auf den klassischen Lavendel zurückzugreifen, der eine Vielzahl von Insekten anzieht.

Ich bevorzuge preiswerte Pflanzen, mir fehlt einfach der „grüne Daumen“!

Versuchen Sie es mal mit

- Hornveilchen, eine Pflanze kostet 0,30- 0,50 €,
- Fetthenne, kostet zwischen 1,00 – 2,50 €
- Gänseblümchen kosten zwischen 0,50 – 1,50 € je Staupe und Art
- Bartnelke, meist im Gebinde erhältlich, also ca. 30 Pflanzen für ca. 7,00 – 9,00 €
- winterharte Kräuter wie Pfefferminze, Schnittlauch, Thymian, teilweise auch als kostengünstige Angebote im Supermarkt erhältlich

Ansonsten sollte man Pflanzen wählen, deren Samen gut aufzufangen sind, z. B. Tagetes, und dann im nächsten Jahr wieder aussäen. Der Goldlack sät sich im Balkonkasten selbst aus. Einfach im Winter den Blumenkasten mit Tanne oder Laub abdecken und im Frühjahr sprießen die Pflanzen.

Welche Kräuter wachsen gut im Balkonkasten und blühen noch insektenfreundlich?

- Salbei und Thymian (blaublühend)
- Schnittlauch (lilablühend)
- Kapuzinerkresse (gelb-rot großblühend)
- Rosmarin (hellblau, aber auch rosa oder weißblühend)
- Zitronenmelisse (weißblühend)
- Lavendel (lilablühend)

Geranien bilden keinen Fruchtnektar aus und werden daher von Bienen und Insekten nicht angefliegen. Welche Pflanzen gehören noch dazu?

- Klatschmohn, Stiefmütterchen

Nach diesen 2 ½ Stunden Informationen pur schwirren nicht nur die Insekten um uns herum, sondern auch unsere Köpfe. Nachlesen war also angesagt, und da kam die Broschüre „Bienenfreundliche Pflanzen“, die uns Heike Joseph mit einem Töpfchen „Wilde Karde“ überreichte, gerade recht. Dieses Heft ist für alle Interessierten kostenlos beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) erhältlich, zu beziehen über www.bmel.de/Service oder schriftlich bestellen beim BMEL, Referat MK2, 10117 Berlin.



Diplombiologin Heike Joseph (li.) und die „AG Artenvielfalt“ (von re. nach li.: Hannelore Stölz, Elke Jaumann, Eveline Dopatka) auf Erkundungstour.

So, dies war also unser kleiner, interessanter Ausflug durch die blühende Welt der Balkone, die für Insekten im Stadtbild immer wichtiger werden. Selbstverständlich gibt es bestimmt noch jede Menge Lieblingsblumen und Erfahrungen bzgl. Pflege und Insektenanflug. Der Artikel sollte nur als Anregung für alle Balkonbesitzer*innen gedacht sein, auch diese „Blühoasen“ sinnvoll und als Hingucker zu nutzen und zu gestalten.

Wer noch Anregungen für uns hat, vielleicht sehen wir uns ja einmal persönlich auf einer der nächsten Veranstaltungen im Piko-Park, bei einer Gartenbegehung oder einem anderen Event.

Wir würden uns über Fragen, Themen, Hinweise und Mitarbeit sehr freuen: ag-artenvielfalt@freiescholle.berlin

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen/Euch allen noch viele schöne, persönliche Blüherlebnisse!
Ihre/Eure AG Artenvielfalt in der „Freien Scholle“



Wir sind für Sie da!

✉ mail@freiescholle.de

🌐 www.freiescholle.de

📍 Schollenhof 7, 13509 Berlin

Sprechzeiten

Unsere MitarbeiterInnen stehen Ihnen telefonisch und persönlich zu folgenden Zeiten zur Verfügung.

Montag 10 - 12 Uhr

Dienstag 10 - 12 Uhr

Mittwoch 14 - 17 Uhr

Donnerstag 10 - 12 Uhr

Freitag 10 - 12 Uhr



Mängelmeldungen

030 / 438000 30



Bauliche Veränderungen

Herr Griebenow
030 / 438 000 13



Technische Abteilung

Herr Stahn
030 / 438 000 15

Herr Hille
030 / 438 000 16

Herr Wolf
030 / 438 000 17



Vermietung

Frau Haak
030 / 438 000 24

Frau Herrmann
030 / 438 000 14



Finanzbuchhaltung

Herr Rohr
030 / 438 000 12



Mitgliederverwaltung
Gästewohnung
Vorstandssekretariat

Frau Bilsheim
030 / 438 000 22



Betriebskosten
Mieterhöhungen
Ausbildung

Herr Marquardt
030 / 438 000 19



Mietenbuchhaltung
Mahn- und Klagewesen
Mitteilungsblatt

Frau Renger
030 / 438 000 20



Notruftelefon
Heizung

Bei Störungen an der Gas-Etagen-Heizung rufen Sie bitte direkt den Wartungs- und Störungsdienst der Firma Foelske an.
0163 790 07 42



Notruftelefon
„Freie Scholle“

Außerhalb unserer Bürozeiten können dringende Notfälle unter folgender Rufnummer gemeldet werden.
0160 740 74 21



Notrufnummer
Rauchwarnmelder

Bei Störungen der Rauchwarnmelder rufen Sie bitte direkt beim Störungsdienst der Fa. Brunata an.
0800 000 17 97